

KURZ NOTIERT

Das Kräftepotential

Ich bin ein Sachse, was mich nie gekränkt, geboren in Dresden, das ich liebe. Die Stadt hat manches mir geschenkt, gelegentlich auch Hiebe.

Vom Dixieland noch klangerfüllt, nun die Musikfestspiele: der Muse Antlitz, unverhüllt, stärkt uns für unsre Ziele.

Bedenkt auch stets: das Volk sind wir, das Freiheit sich erstritten, und diese Größe steht dafür, ums Leben nicht zu bitten.

Im Selbstbewußtsein dieser Kraft wird unsre Wirtschaft wachsen, die immer wieder Werte schafft in unserm Freistaat Sachsen.

Dr.-Ing. Wolfgang Pietzsch, Institut für Analysis

„Alles auf Hoffnung“ im Dresdner Brett

Am 30.6. und 1.7. präsentieren F. W. Junge und „Baby“ Sommer in einem musikalisch-rhythmischen Programm „Alles auf Hoffnung“ Texte von J. Bobrowski. Junge trägt heitere bis nachdenkliche Gedichte bzw. Erzählungen vor. Der international bekannte Schlagzeuger „Baby“ Sommer wird insbesondere für die Freunde des Jazz Ungewöhnliches bieten (Beginn jeweils 20 Uhr).

Bereits am 23. Juni hatte Bulgakows „Hundeherz“ im Dresdner Brett Premiere. Heinz Drewniak bearbeitete diese groteske Erzählung eigens für diese Bühne. Die Fabel des Stückes geht von der Verwandlung eines Hundes durch Transplantation aus. Ergebnis ist ein teuflisches Versuchsgeschöpf - der Genosse Bellow. Dieses interessante Stück wird am 10. und 11. Juli wieder gezeigt (Beginn jeweils 20 Uhr).

Wir weisen nochmals darauf hin, daß die Zentrale Vorverkaufskasse der TU auch Karten für das Dresdner Brett anbietet. Darüber hinaus sind noch bis Ende Juni Bankplätze für die Semperoper im Angebot. Öffnungszeiten der Kasse: montags, mittwochs und donnerstags von 11.30 Uhr bis 13 Uhr.

MAX-FRISCH-PREMIERE

Die Bühne - das kleine Theater der TU wartet zum Studienjahresende mit einer Premiere auf: „Biografie - ein Spiel“ von Max Frisch. Premiere war am 23. Juni. Weitere Vorstellungen finden am 29. und 30. Juni, 20 Uhr statt. Spielort ist wie immer die Bühne, Teplitzer Straße 26, Nähe Hotel Astoria.

Jugelt

Herausgeber des „Dresdner Universitätsjournal“: Der Rektor der Technischen Universität Dresden. Redaktion: Helmholzstr. 8, Dresden, 8027, Ruf: Einwahl-Nr. 463, HA 51 91 und 28 82. Chefredakteur: Bernd Hojer; Redakteure: Eva Wricke, Karsten Eckold; Redaktionssekretärin: Brigitte Müller. Computerfassung und Vertrieb: Brigitte Müller. Layout: Eva Wricke (verantwortl.). Anzeigen: Eigenagentur. Druck: Dresdner Druck- und Verlagshaus GmbH. - Die in den Beiträgen vertretenen Auffassungen stimmen nicht unbedingt mit denen der Redaktion überein. Für den Inhalt der Artikel sind die Unterzeichner voll verantwortlich. Redaktionsschluss für diese Ausgabe war am 19. Juni 1991.

„Dresden in alten Ansichtskarten“ zeigt Elbflorenz um die Jahrhundertwende



Im Jahre 1865 gab die Deutsche Reichspost die ersten Postkarten, damals Correspondenzkarten genannt, für kurze Mitteilungen heraus. Erst einige Jahre später erschienen die ersten Ansichtskarten und traten einen beispiellosen Siegeszug an. In ihrer stimmungsvollen Vielfalt veranschaulichten sie dem Empfänger Erlebtes und Gesehenes, er konnte „sich ein Bild machen“. Allein im Jahre 1900 beförderte die Deutsche Reichspost 786 Millionen solcher Ansichtskarten. Die Beliebtheit Dresdens als Reiseziel spiegelt sich auch in der gewaltigen Anzahl von Karten mit Ansichten vom schönen Elbflorenz wider. Eine Auswahl der oft mit Schnörkeln und Blumenranken verzierten Karten stellte jetzt der Flechsig Verlag Würzburg in dem Buch „Dresden in alten Ansichtskarten“ zusammen. Auch auf diesen Postkarten mit unwiederbringlichen Motiven war die Staffage stets liebevoll ausgearbeitet. Selten fehlen technische Errungenschaften der neuen Zeit, wie Straßenbahnwagen, gasbeheizte Bedürfnisanstalten, Liftabakeln, und Spaziergänger in der Mode der Zeit. Der Altmarkt und das Japanische Palais zählten zu den bevorzugten Motiven. Heute sehen wir all diese Karten mit großem Vergnügen; ältere Betrachter gewiß etwas melancholisch sich an die „gute alte Zeit“ erinnernd, in der das städtische Leben noch etwas gemüthlicher verlief.



Fotos aus „Dresden in alten Ansichtskarten“.

Wiedermal ins Theater - neue Anrechte kommen uns entgegen

Das Staatsschauspiel Dresden kann in der kommenden Spielzeit allen Theaterinteressenten vielfältige Formen des Theaterbesuches anbieten. Ein Anrecht lohnt sich immer! Da es die Betriebsanrechte nicht mehr gibt, haben wir uns viele neue Formen ausgedacht, die für jeden etwas bieten. Man spart Geld, erspart sich Wege, kann einen Stammpass im Theater wählen, natürlich kann man auch Stücke und Termine selbst bestimmen.

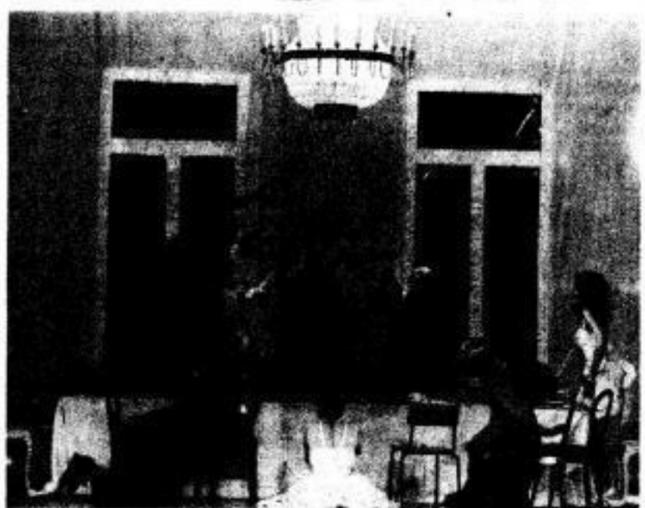
Hier ist das Angebot des Staatsschauspiels: Es gibt ein **Premierenrecht** für das Schauspielhaus oder das Kleine Haus, aber auch gemischt für beide Häuser. Das **Seniorenrecht** gibt älteren Bürgern die Möglichkeit, bei einer Ermäßigung von 50 Prozent sonntags 15 Uhr Vorstellungen zu erleben. Für Berufstätige ist das **Variantenrecht**, bei dem man aus dem Spielplan jeweils 4 Inszenierungen des Schauspielhauses und des Kleinen Hauses auswählen kann, besonders attraktiv. Neu ist das **Familienanrecht** mit drei Aufführungen im Schauspielhaus. Für vier- bis achtjährige Kinder wird während der Aufführungen eine vorzügliche Betreuung gewährleistet. Die Ermäßigung für die ganze Familie beträgt 50 Prozent.

Wer gern ganz individuell seine Theaterbesuche planen möchte, kann ein **Theaterscheckheft** erwerben - er kann es auch an Verwandte und Freunde verschicken.

Über alle Anrechtsformen - es wird auch weiterhin ein gemischtes Anrecht von Oper, Operette und Schauspiel geben - können Sie sich im Anrechtsbüro des Staatsschauspiels Dresden in der Schinkelwache am Theaterplatz genauer informieren. Es hat geöffnet:

Table with 2 columns: Day and Time. Monday: 16 Uhr bis 19 Uhr; Tuesday: 10 Uhr bis 12 Uhr, 13 Uhr bis 17 Uhr; Wednesday: 13 Uhr bis 17 Uhr; Thursday: 13 Uhr bis 15 Uhr; Friday: 13 Uhr bis 15 Uhr; Saturday: geschlossen.

„Hochzeit“ - am 7. Juli erneut im Schauspiel



1932 schrieb Elias Canetti - Nobelpreisträger 1981 - sein erstes gültiges Theaterstück: Hochzeit. Es ist eine blesige Satire, in der er ungeschminkt und unerbittlich auf die Welt sieht, ihr den Schein nimmt und ein Menetekel bedenkliehen Ausmaßes zeichnet. Mitte Mai hatte diese Satire (Regie: Horst Schönemann, Ausstattung: Ursula Müller) im Schauspielhaus der Elbestadt ihre Premiere. Sollten Sie, liebe Leser, Interesse daran gefunden haben, dann möchten wir Ihnen den nächsten Spieltermin ans Herz legen: 7. Juli, 20 Uhr, Schauspielhaus, Ostra-Allee 1.

Foto: Hans-Ludwig Böhme

Traditionell oder modern in geselliger Runde

Für das Studienjahr 1991/92 bietet das Tanzensemble der TU Dresden für alle Freunde des Tanzes, für tanzinteressierte Mitarbeiter und Studenten folgende Kurse an:

Interessengemeinschaft „Volkstanz“ für alle, die gerne in geselliger Runde den traditionellen Volkstanz pflegen wollen; Beginn: 1. Freitag im Oktober (4.10.91), danach jeden 1. Freitag im Monat; Ort und Zeit: Alte Mensa, Mommsenstraße, 19 Uhr, Preis: 10 DM pro Abend.

Volkstanzschule für alle, die es genau wissen wollen... In insgesamt 20 Stunden werden die Teilnehmer mit Schritten, Formen und Tänzen der deutschen und ausländischen Folklore vertraut gemacht. Beginn: 2. Freitag im Oktober (11.10.91), danach jeden 2. Freitag im Monat, Alte Mensa, Mommsenstraße, 19 Uhr, 75 DM pro Kurs (20 Stunden), 40 DM für Studenten und Arbeitslose.

Volkstanzkurs für alle, die endlich mal eine richtige Mazurka oder Polka tanzen wollen... In jeweils 4 Stunden lernen die Teilnehmer Schritte und Formen einer Tanzfamilie (z.B. Walzer, Polka, Mazurka, Rheinländer) und deren originale Formen kennen. Beginn: 3. Freitag im Oktober (18.10.91), danach jeden 3. Freitag im Monat, Alte Mensa, Mommsenstraße, 19 Uhr, 20 DM für 4 Stunden, 10 DM für Studenten und Arbeitslose.

Moderner kreativer Tanz, Improvisation Beginn: 2. Freitag im Monat (11.10.91), danach jeden 2. Freitag im Monat, Alte Mensa, Mommsenstraße, 19 Uhr, 75 DM für 20 Stunden, 40 DM für Studenten und Arbeitslose.

Ihre Anmeldungen richten Sie bitte an Tanzensemble der TU Dresden, Mommsenstraße 13, Dresden O-8027, Herrn Hölzel, Tel.: 4635383, Auskünfte werden ebenfalls über diese Nummer erteilt.



Das Tanzensemble unserer Universität präsentiert den Wintertanz in der Choreographie von Anne Goldschmidt. Foto: Archiv

Klemperer-Sammlung wird versteigert

Als verschollen galt bisher die Sammlung des von den Nazis verfolgten Viktor Klemperer. Vor kurzem wurden Teile dieser bedeutenden Kollektion in Dresden wiederaufgefunden, darunter mittelalterliche Manuskripte, kostbare Inkunabeln, Bilder und Skulpturen, Porzellan und wertvolles Silber. Im Auftrag der Erben des ehemaligen Direktors der Dresdner Bank, der 1942 im Exil starb, werden sie in mehreren Teilen von Sotheby's versteigert.

Zum Teil lagerten die Objekte in der Sächsischen Landesbibliothek im Zwinger, wohin sie 1938 gebracht worden waren. Anfragen der Erben Klemperers nach ihrem Verbleib waren lange vergeblich; erst nach der Wiedervereinigung kam Antwort aus Dresden, und die Tochter Klemperers rühmt ausdrücklich die Hilfsbereitschaft der beiden Dresdner Institutionen bei der Rückgabe. Ein Teil der Klemperer-Sammlung, so teilte Sotheby's mit, hatte Hitler für sein in Linz geplantes Museum vorgesehen. Wertvolle Manuskripte aus dem in Dresden aufbewahrten Bestand verschwanden nach 1945; in einigen der noch vorhandenen Bücher sind Notizen in russischer Sprache. 30 der

Wiegendrucke wurden mit Hilfe des englischen Antiquars Quaritsch ausfindig gemacht. Die bisher noch nicht wiederentdeckten sind vermutlich in die UdSSR gebracht worden. Möglicherweise befinden sie sich in Moskau, wo ja in jüngster Zeit auch andere Kunstwerke aus deutschem Museumsbesitz aufgetaucht sind.

Die Versteigerung der Sammlung begann Mitte Juni in London mit Buchmalereien und Manuskripten; es folgen am 27./28. Juni die 30 Inkunabeln, darunter ein Druck des Gebetbuchs des Augustinus aus dem Jahr 1466 von Johann Fust (Mainz) und eine auf grünem Papier gedruckte Bibel aus dem Jahr 1563. Unter den Skulpturen, die am 4. Juli aufgerufen werden, sind eine farbig gefasste Lindenholzfigur einer hl. Elisabeth aus dem Umkreis von Hans Leinberger, ein florentinisches Terrakotta-Relief einer Maria mit Kind, ferner einige kleine italienische und deutsche Bronzen aus dem 17. Jahrhundert und ein Porträt Ludwigs XIV. Im Herbst sollen dann in London einige Gemälde und in Genf Stücke aus der Silbersammlung versteigert werden. (Aus Süddeutsche Zeitung vom 13. Juni)

Notizen vom sportlichen Geschehen an der TU

Pokale blieben bei TU-Basketballern

Mit einem Internationalen Turnier an der TU begingen Dresdner Basketballer das 100. Jahr des Bestehens ihrer Sportart. Sportliche Gäste aus Herford, Stuttgart und Prag reisten in Dresden an.

Die TU-Damen (leider konnten die Frauen aus Prag wegen finanzieller Sorgen nicht teilnehmen) gewannen gegen die Spielerinnen von VMB Dresden sicher mit 60:49.

Bei den Herren ging es mit verkürzter Spielzeit von 2x15 min. spannend zu. Die Prager lieferten dem Gastgeber in Dresden eine heiße Schlacht, die erst nach mehrmaliger Verlängerung ein 38:32 für die TU-Männer brachte. Mit großer Fan-Unterstützung erspielte unsere Unimannschaft ein 43:33 gegen Herford, mit 45:18 war der Triumph gegen Stuttgart noch deutlicher.

Endergebnis: 1. TU Dresden, 2. DSTJ Technika Prag, 3. SV Stuttgart, 4. DJK Eintracht Herford.

M. G.

Tennissetkämpfe am Dies academicus

Am Morgen des 25. April 1991 trafen sich interessierte Studenten, die erst an der TU das Tennisspiel erlernt hatten, zu ihrem ersten TU-offenen Turnier 1991. Das Wetter meinte es recht gut, und so kam es zu abwechslungsreichen und spannenden Spielen um Sieg und Plätze. Ein Zeitlimit begrenzte jedes Spiel und ließ ungewöhnliche Situationen und Ergebnisse entstehen. Am Ende kristallisierten sich von den 28 Studenten die 8 besten Endrundenteilnehmer heraus.

Schon mit beachtlichen technischen Fertigkeiten ausgestattet und auch mit taktischer Überlegung siegte im Endspiel knapp mit 9:6 der Student Dirk Fischer gegen Jens Müller. Den 3. Platz erkämpfte sich Mathias Müller.

Bei den Studentinnen, hier waren nur 9 Teilnehmerinnen dabei, gab es teilweise schön in den Gruppenspielen sehr

ausgeglichene Leistungen, so daß es sehr kompliziert wurde, die Endrundenteilnehmerinnen herauszufinden. Am Ende hatte aber die Studentin Katja Hannewald mit 2 Siegen gegen ihre Mitbewerberinnen Dorothea Krippstadt (2. Platz) und Konstanze Scholz (3. Platz) die Nase vorn.

Doppelspiele wurden an diesem Tag nicht ausgetragen. So wurde der Dies academicus für alle Teilnehmer ein gelungener sportlicher Wettkampf mit Spaß und auch etwas Musikelater.

Universitätsportzentrum Fachgruppe Tennis

Bitte vormerken: Sommerkurse für Anfänger

Wie schon im vergangenen Sommer finden auch in diesem Jahr in den Monaten Juni, Juli, August und September Tennis-Anfängerkurse für Interessenten jedes Alters statt. Ein Kurs dauert jeweils 14 Tage, wobei täglich montags bis freitags eine 90-Minuten-Übungszeit vorgesehen ist. Jeder Teilnehmer kann sich für eine Vormittags- (9 Uhr), Nachmittags- (14 Uhr) oder Abendgruppe (16 Uhr) entscheiden.

Folgende Termine sind geplant: 24.6. bis 5.7.91 und 15.7. bis 26.7.91, 29.7. bis 9.8.91 und 12.8. bis 23.8.91, 26.8. bis 6.9.91 und 9.9. bis 20.9.91.

TU-Angehörige und deren Ehegatten zahlen 40 DM/Kurs/Teilnehmer, Studenten/Jugendliche/Kinder 20 DM/Kurs/Teilnehmer und Gäste 60 DM/Kurs/Teilnehmer.

Entsprechende Sportbekleidung ist mitzubringen. Tennisschläger können für die Kurszeit kostenlos genutzt werden.

Seit dem 24. Juni können Sie sich dann zu den o.g. Kurszeiten direkt auf der Tennisanlage der TU, Andreas-Schubert-Straße 51, bei den Sportlehrern vormerken lassen. Die Teilnehmer eines jeden Kurses treffen sich jeweils am 1. Kurstag (montags) zur Kurszeit (9/14/16 Uhr) auf der Tennisanlage.

Universitätsportzentrum, FG Tennis

Die Klubs im Juli: Heiße Disko-Nächte, Schmuse-Time und Kultursommer

Studentenclub Bärenzwinger e.V.

- Mittwoch, 3. Juli, 20.30 Uhr Diskothek
Donnerstag, 4. Juli, 20.30 Uhr on stage „Melitta Sundström“... Deutschlands einzige Soultunte“ (tax)
Freitag, 5. Juli, 21 Uhr on stage „Where is the Beef“
Sonnabend, 6. Juli, 21 Uhr Diskothek - Dirk's Powerthek
Mittwoch, 10. Juli, 20.30 Uhr Diskothek - Schorsch's Bunte Beatmusik
Donnerstag, 11. Juli, 20.30 Uhr cb-Filmprojekt präsentiert: Animal Farm - Aufstand der Tiere (GB, 1957)
Freitag, 12. Juli, 21 Uhr on stage „Tino Standhaft & Band“
Sonnabend, 13. Juli, 21 Uhr Diskothek - McDonalds Dischurger
Mittwoch, 17. Juli, 20.30 Uhr Diskothek - Volkers Musikresen
Donnerstag, 18. Juli, 20.30 Uhr acb-Filmprojekt präsentiert: Francis Ford Coppola's „Der Pate (III)“ (USA, 1990)
Freitag, 19. Juli, 21 Uhr Architekturfete (nur Restkarten an der Abendkasse)
Sonnabend, 20. Juli, 21 Uhr Diskothek - Dirk's Powerthek
Mittwoch, 24. Juli, 20.30 Uhr Diskothek - Kamikazethetk
Donnerstag, 25. Juli, 20.30 Uhr cb-Filmprojekt präsentiert: Ishtar (USA, 1986; mit Dustin Hoffmann)
Freitag, 26. Juli, 21 Uhr „Heimatklänge“ in concert: Gipsy
Sonnabend, 27. Juli, 21 Uhr Diskothek - Kamikazethetk
Mittwoch, 30. Juli, 20.30 Uhr Diskothek - Schorsch's bunte Beatmusik

Kellerklub GAG 18

- SOMMERCLUB '91 KULTURSOMMER IN DER GAG 18
Montag, 1. Juli Große Eröffnungsparty (Eintritt frei)
Dienstag, 2. Juli Kabarett - Die SaTUiker (Eintritt frei)
Mittwoch, 3. Juli Oldies Party
Donnerstag, 4. Juli Bierabend
Freitag, 5. Juli Disko
Montag, 8. Juli Dance Party
Dienstag, 9. Juli Country live - Reinhardt Muche (Simple Song), (Eintritt frei)
Mittwoch, 10. Juli Musik der 70er
Donnerstag, 11. Juli Bierabend
Freitag, 12. Juli Disko + United Power
Samstag, 13. Juli Saturday night spezial
Montag, 15. Juli Dance Party
Dienstag, 16. Juli Doppelkopf-Abend
Mittwoch, 17. Juli Die Deutsch-Rock-Party
Donnerstag, 18. Juli Bierabend
Freitag, 19. Juli Disko
Samstag, 20. Juli Die GAG-18-Radioshow
Montag, 22. Juli Dance Party
Dienstag, 23. Juli Bierabend
Mittwoch, 24. Juli Oldie Time
Donnerstag, 25. Juli Bierabend
Freitag, 26. Juli Disko
Samstag, 27. Juli Schmuse Time - nicht nur zum Schmusen
Montag, 29. Juli Dance Party
Dienstag, 30. Juli Skat-Abend
Mittwoch, 31. Juli 1/2-Zeit - die Riesendisco mit Überraschung (Beginn jeweils 20 Uhr)